Titanic-Szene: die Tochter des Gumpelzhaimers (Magdalena Haneberg) und der verliebte Kirchenmaler (Michael Binsteiner).

Frauen an die Macht!

Grandiose Premiere des Wasserburger Bürgerspiels vor der Frauenkirche

VON HEIKE DUCZEK

Wasserburg – Kann ein historisches Stück, das Geschehnisse aus dem 16. Jahrhundert thematisiert, modern sein? Das geht, hat der Theaterkreis Wasserburg bei der Bürgerspiel-Premiere am Donnerstagabend bewiesen. Das bekannte Original von Eugen Ortner rund um Handelsherr Gumpelzhaimer und um die der Panscherei verdächtigten Wein-Wirtin Regina, um Liebeswirren und Stadthandelsgeschichte hat Spielleiter Christian Huber neu interpretiert: Im Fokus stehen nicht die Herren am Inn, sondern die Frauen. Sie emanzipieren sich im Laufe der 90-minütigen Vorstellung: ein unterhaltsames Spektakel, das geschickt Historie und Moderne vereint.

Demo-Stimmung beim Bürgerspiel: Frauen an die Macht! FOTO RIEGER

Besucher amüsierten sich prächtig

350 Premierenbesucher, darunter viele Ehrengäste wie Landrat Otto Lederer, amüsierten sich prächtig, trotz kühler Temperaturen und einem bedrohlich schwarzen Himmel über der Wasserburger Frauenkirche. Es blieb jedoch bei einigen wenigen Tropfen, quasi vertrieben durch die tief fliegenden Wasserburger Schwalben, wenn auch mancher Gast auf der Tribüne Mitleid hatte mit den Darstellern. Der Gumpelzhaimer (Herbert Binsteiner) beispielsweise verbrachte eine halbe Stunde nackt auf der Bühne: im Badezuber. Einen Striptease erlebte das Publikum trotzdem nicht, weil der Handelsherr in letzter Sekunde bemerkte, dass 200 Augenpaare auf ihn gerichtet waren.

Der Gumpelzhaimer (Herbert Binsteiner, rechts) berät sich im Badezuber mit dem Hauptmann (Steps Lossin).

Das Ehepaar Gumpelzhaimer sinniert: Brigitte Oberkandler und Herbert Binsteiner in der Schluss-Szene.

„Früher war mehr Pferd“

Ein Riesenspaß. Die humoristischen Szenen und Einlagen zogen sich wie ein roter Faden durch die Inszenierung, die bewusst auch damit spielte, dass der Platz vor der Frauenkirche nicht ausreichend Raum bietet für die früher üblichen großen Auftritte mit Pferden, Kutsche und Kanone. Der „Salzscheiben-Toni“, brillant: Andreas Schuur, galoppierte mit einem imaginären Ross vor: „Früher war mehr Pferd“, fand er seufzend.

„Früher war’s auch nicht besser.“: Das Motto des Bürgerspiels 2024 passte perfekt, denn die Fans des Stücks, die schon mehrere Aufführungen in den vergangenen Jahrzehnten gesehen haben, stellten unisono fest: Heuer ist das Historien-Theater, trotz abgespeckter, kürzerer Version, noch attraktiver als früher. Das liegt an einer durchgehend fulminanten Leistung der Laien-Schauspieler und Statisten sowie Musiker, denen die Spielfreude bei der Premiere nach monatelanger Vorbereitung deutlich anzusehen war, an perfekter Abstimmung der Szenen, liebevoll herausgearbeiteten Figuren wie dem „Zeiss“ (Marcel Sitz), einem ostdeutschen, erfindungsreichen Freund des Salzscheiben Tonis, und an vielen Anspielungen auf Wasserburg und den Altlandkreis. Zahlreiche Nachbarorte bekamen ihr Fett weg: Schnaitsee, Obing, Trostberg, Pfaffing und Griesstätt beispielsweise.

Western-Melodien und eine Titanic-Szene auf dem Innschiff, das die Bühne optisch prägte, gehörten zur musikalischen Umrahmung. Die Stadtkapelle, angeführt von Georg Machl, nervte den Hauptmann (Steps Lossin) mit ihrer Trommelei, nicht aber das Publikum. Am lautesten traten die Frauen auf: Sie zogen für ihre Rechte und die Gleichberechtigung, aber auch für aktuelle Themen wie die Rettung des Staudhamer Sees demonstrierend über die Bühne, dabei Plakate schwingend.

Trommelten fleißig auf: Musikanten der Stadtkapelle.

Auch die Liebe darf nicht fehlen

Und natürlich gab es auch viele Liebeleien: Die Tochter des Gumpelzhaimers (Magdalena Haneberg), unerschrocken, tough, verkörperte ein Frauenbild, das früher sicherlich nicht so präsent in der Gesellschaft war: eine selbstbewusste junge Dame, die weiß, was sie will. Den Wieser Hans mochte sie erst, dann nicht mehr, aber den jungen Italiener erstaunlicherweise doch. Beide Rollen spielte Michael Binsteiner: den etwas schmierigen italienischen Frauenheld ebenso wie den schüchternen Kirchenmaler.

Auch das gibt es nur beim Wasserburger Bürgerspiel: einen Bürgermeister, der einen Bürgermeister verkörpert: Werner Gartner, Stellvertreter von Rathauschef Michael Kölbl, trat in seiner Paraderolle auf. Aufschneiderisch und doch eher hilflos dem Frauenaufstand ausgeliefert zeigten sich der Hauptmann und seine Stadtknechte. Sie bildeten zur Freude des Publikums einen eher überforderten Haufen. Und die Frau des Gumpelzhaimers (Brigitte Oberkandler) zeigte sich diesmal weniger eindimensional als in vorherigen Inszenierungen: Sie wandelt sich im Laufe der Aufführung von der ein strenges Regime in der Familie und der Stadt führenden Matrone zur Verfechterin der Frauenemanzipation.

110 Akteure auf dem Platz

Viele Massenszenen bereicherten den Platz vor der Frauenkirche. 110 Akteure standen hier auf der Bühne, 160 sind insgesamt auf und hinter dem imaginären Vorhang im Einsatz. „Gemeinsam können wir große Dinge bewegen“, zeigte sich Theatervorsitzender Sepp Christandl nach der Schluss-Szene überzeugt. „Ein kurzweiliger Abend, eine gelungene Modernisierung des historischen Stücks. Es hat viel Spaß gemacht“, zog Bürgermeister Michael Kölbl Bilanz.

Landrat Otto Lederer sprach von einer „großartigen Aufführung“, die auf einer tollen Grundidee basiere: einem historischen Stück ein modernes Gewand zu geben, ohne den geschichtlichen Rahmen zu vernachlässigen. Der Vorsitzende des Wirtschaftsförderungsverbandes (WFV) Wasserburg, Andreas Bonholzer, brachte es treffend auf den Punkt. „Das war überragend gut. Typisch Wasserburger Leben halt: früher wie heute.“

WASSERBURG & ALTLANDKREIS

Redaktion und Geschäftsstelle:
Marienplatz 16, 83512 Wasserburg a. Inn
Redaktion: 0 80 71/91 55-10, Fax -19
redaktion@wasserburger-zeitung.de
Privatanzeigen: 0 80 71/91 55-0, Fax -28
Geschäftsanz.: 0 80 71/91 55-20, Fax -29
anzeigen@wasserburger-zeitung.de
Zustellung (Ro): Tel. 0 80 31/2 13-2 13
Anzeigenannahme Haag:
Fa. Czap, 0 80 72/3 71 01-01, Fax -02
haager-bote@ovb.net

ASC Wasserburg Oldtimertreffen des Automobilsport-Clubs

Soyen – Der Automobilsport-Club Wasserburg veranstaltet morgen, Sonntag, ab 9 Uhr ein großes Oldtimertreffen im Gewerbegebiet in Soyen. Der Eintritt sowie die Teilnahme sind kostenlos, wie der ASC-Wasserburg mitteilt. Für das leibliche Wohl wird umfassend gesorgt. Das Angebot reicht vom Weißwurst-Frühstück über Köstlichkeiten vom Grill bis hin zu Kaffee und hausgemachten Kuchen. Der Automobilsport-Club Wasserburg engagiert sich ehrenamtlich im Bereich der Jugendförderung im Motorsport und der Verkehrserziehung. Neben Oldtimerausfahrten organisiert der Verein auch Lehrveranstaltungen für alle Altersgruppen.

ABOS jetzt erhältlich!
Ihr fester Platz bei allen vier Meisterkonzerten zum Abo-Vorzugspreis.
08031 - 365 9025
www.kuko.de
KU'KO

KURZ NOTIERT

Feuerwehr Wasserburg – Gartenfest heute, Samstag, 15 Uhr, Hof der Feuerwehr.
Evangelisches Pfarramt Wasserburg – Gottesdienst mit Wunschliedersingen morgen, Sonntag, 10 Uhr.
Stadtkirche Wasserburg – Taizegebet Freitag, 12. Juli, 19 Uhr, Michaelskapelle.

FINDE DEINE AUSBILDUNG am IFB:
Dein Ausbildungsplatz - Schulabschluss
Anmeldung für SEPT ´24 noch möglich

Als Ausbildungsstätte & Berufsfachschule in Rosenheim für die Ausbildungsrichtungen
- FREMDSPRACHEN*Kommunikation
- IT & WIRTSCHAFT

Es besteht für SEPT ´24 noch die Möglichkeit, sich einen Ausbildungsplatz zu sichern. Du benötigst noch die MITTLERE REIFE? - Auch dann bist Du am IFB richtig.

Nutze einen persönlichen Schulbesuch – direkter Austausch und genauer Einblick sollen so den Schüler*innen der Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien berufliche Orientierung geben; sie erhalten spannende Einblicke in die praxisorientierten Ausbildungen, besuchen beide Jahrgänge und es gibt direkten Austausch mit Azubis und Ausbildern vor Ort! Das ist deine Chance für deinen Einblick – komm & besuch unsere Ausbildungsschule – werde Teil der IFB! Abwechslungsreiche Ausbildungen/ 2 Jahre Vollzeit/ Schüler-BaföG/ angenehmes Ausbildungsklima!
Jetzt kontaktieren für mehr Infos: **info@ifb-schulen.com**